

Etappe 2: Actionbound

Mit der zweiten Etappe geht es auf eine Entdeckungstour rund um den Kölner Hauptbahnhof. Ein Ort, an dem diakonisches Handeln für Jugendliche interaktiv erlebbar wird. Das Programm bietet die Möglichkeit einer digitalen Schnitzeljagd (sogenannten Bounds), in denen Aufgaben gelöst, Wissen gesammelt und im Team gearbeitet wird. Kleingruppen können zwischen drei verschiedenen Bounds wählen:

Im Blauen geht es um die Kölner Bahnhofsmission, im Gelben um das Thema Barrieren rund um den Bahnhof und im Grünen um das Thema Wohnungslosigkeit.

So funktioniert's:

1. Bildet Kleingruppen von 3-4 Personen pro Team. Je Team braucht es ein Mobilgerät für die Entdeckungstour.
2. App „Actionbound“ kostenlos aufs Handy laden.
Hier QR-Code zum Download 
3. Gebt dann „Diakonietour“ in der Suche ein oder scannt einfach den QR-Code zum gewünschten Bound. Am besten laden die Teams die App und den entsprechenden Bound runter, wenn sie noch im W-Lan sind. Die nötigen Daten werden auf das Mobilgerät geladen. Während des Spielens des Bounds ist dann keine Internetverbindung mehr nötig. Erst am Ende, nach Abschluss der Rallye, werden die Antworten, Fotos und Aufgabenlösungen hochgeladen. Dazu wartet die App, bis das Mobilgerät sich wieder in einem WLAN-Bereich befindet.
4. Los geht's!
Der Startpunkt am Hauptbahnhof ist nicht vorgegeben. Auf der ca. 50-minütigen digitalen Schnitzeljagd sammeln die Teams Infos zu den Themen, lernen welche diakonischen Einrichtungen es rund um den Hauptbahnhof gibt und wie sie Menschen unterstützen. Dazu erwarten die Jugendlichen spannende Challenges und persönliche Einblicke von diakonischen Mitarbeitenden.

Alternative: Wer es mit seiner Gruppe nicht zum Hauptbahnhof schafft, kann dank der digitalen App, die Tour auch bequem online im Klassenzimmer oder Gemeindehaus absolvieren – ihr braucht nur einen Internetzugang.

5. Zu beachten:
Wenn ihr den Actionbound in und um den Hauptbahnhof Köln macht, geht es beim Kennenlernen und Erkunden diakonischer Arbeitsfelder natürlich auch ums genaue Hinsehen. Je mehr sich die Teams in die Lebenssituation und mögliche Herausforderungen von Menschen hineinversetzen, desto näher sind sie am Thema Diakonie dran.

Aber dabei gilt es niemals zu vergessen: Jede und jeder kann auch selbst einmal in eine Notlage kommen oder von Einschränkungen betroffen sein. Wer diakonischen Fragen auf der Spur ist, der sollte sensibel und umsichtig unterwegs sein! Daher sollten die Menschen, die den Teams auf der Tour begegnen mit Respekt behandelt werden und ihre Privatsphäre gewahrt bleiben. Es dürfen keine Fotos oder Videos von Personen gemacht werden, vor allem nicht ohne deren Einwilligung!

6. Nachbesprechung:
Es wird empfohlen, im Anschluss an die Tour in der nächsten Unterrichts- oder Gruppenstunde Zeit für einen Austausch zur Tour und den Erfahrungen einzuplanen. So können die Teams sich auch von den drei unterschiedlichen Bounds berichten.



Bound-Blau:
Bahnhofsmission



Bound-Gelb
Barrieren



Bound- Grün
Wohnungslosigkeit